den im freien Felde, oder nach geschehenen Ermahnungen vor einer Schlacht, — ganze Regimenter gewaltig getroffen, ganz in Bewegung gesezt, und zur Verwunderung gerührt worden sind.

Dazu sezen Sie die Privatbesuche der Feldprediger in den Lazarethen. — Bei Kriegszeiten werden freilich eigene Lazarethprediger dazu bestellt. — Und diese gehören auch zu den Feldpredigern; — mithin passet das, was von jenen überhaupt gilt, auch auf diese insbesondre.

Allda die ganze Schaar der Kranken, fürs Vaterland freiwillig gewordenen Kranken, — der Sterbenden, zum Vertrauen auf Gott, zur gelassenen, freudigen und demüthigen Unterwerfung unter Gottes alles so weise und väterlich regierende Hand zu bewegen, ihnen christliche — duldende, und harrende Gesinnungen einzuflössen, — das ist eine der ehrenvollesten Beschäftigungen, die sich mit dem sichtbarsten Segen belohnet. — Grosse, sehr grosse Belohnungen für einen würdigen Feldgeistlichen müsten in den Händen der vergeltenden Gerechtigkeit Aufmunterung und Erquikung nach vollbrachte sauren Geschäfte des Religionsunterrichtes im Kriege seyn. — Die Verdienste würdiger Feldprediger gehören nach Abbts Eintheilung unter die hohen.